

## Presseinformation

# Städtisches Klinikum Dresden erhält Fördermittel vom Freistaat Sachsen – Haus P wird saniert und erweitert

Dresden, xx. Oktober 2023

Das Sächsische Staatsministerium für Soziales und gesellschaftlichen Zusammenhalt hat die Sanierung und Erweiterung von Haus P am Standort Friedrichstadt in das Krankenhaus-Investitionsprogramm des Freistaats Sachsen aufgenommen. Für eine der größten Einzelinvestitionen in der Geschichte des Städtischen Klinikums Dresden stehen damit Landesfördermittel in Höhe von 73 Millionen Euro zur Verfügung. Einschließlich der Träger- und Eigenmittel von Stadt und Klinikum können insgesamt 91 Millionen Euro investiert werden, um das historische Klinikgebäude Haus P zu modernisieren und mit einem Teilneubau für fortschrittliche medizinische Versorgung zu erweitern. Der Baustart ist für Anfang 2025 geplant.

Vier Stationen mit jeweils 35 Betten, ein Endoskopie-Bereich, 13 stationäre Dialyseplätze sowie Funktions-, Untersuchungs- und Behandlungsbereiche sind in dem sanierten und erweiterten Haus P vorgesehen. Mit den Denkmalschutzbehörden der Landeshauptstadt Dresden und des Freistaates Sachsen ist dabei ein guter Kompromiss gefunden worden: Die historische Fassade des Klinikgebäudes von 1869 bleibt erhalten, im Inneren wird das Haus umfassend saniert, der Brandschutz an neuste Erfordernisse angepasst, der Erweiterungsbau zum Rosengarten rundet Haus P architektonisch ab, verbessert die Erschließung und schafft optimale Behandlungsbedingungen. Damit gewinnt das Klinikum ausreichend Raum und kann mehrere internistische Fachrichtungen unter einem Dach konzentrieren und zeitgemäße klinische Strukturen realisieren – für bestmögliche und modernste medizinische Versorgung. Übersichtliche und großzügige Raumkonzepte ermöglichen reibungsloses und flexibles Arbeiten, angepasst an die medizinischen Bedarfe der Patientinnen und Patienten. Dies trägt dem auf das Jahr 2035 ausgerichteten medizinischen Zielbild des Städtischen Klinikums Rechnung.

Gesundheitsministerin Petra Köpping: „Für die Landesregierung hat die bestmögliche medizinische Versorgung oberste Priorität. Im Mittelpunkt steht allein der Patient! Deshalb unterstützen wir unsere 76 sächsischen Krankenhäuser dabei, sich zukunftsfähig aufzustellen. Mir ist wichtig, die kommunale Ebene in die Weiterentwicklung unserer Gesundheitslandschaft mit einzubeziehen und Entwicklungschancen aufzuzeigen. Die ambulante Behandlung wird künftig mehr Gewicht erhalten. Dafür ist eine bessere Verzahnung und Vernetzung übergreifend zwischen Disziplinen und Standorten notwendig. Auch digitale Gesundheitsangebote, eine sektorenübergreifende Versorgung mithilfe von Gesundheitszentren und viele weitere Aspekte können vor Ort dazu beitragen, eine flächendeckende Versorgung langfristig zu sichern. Das Städtische Klinikum Dresden geht mit seinem Zukunftskonzept 2035 für Dresden und seine

Partner in der Region Ostsachsen genau den richtigen Weg. Daher ist es völlig klar, dass wir die Weiterentwicklung einer der größten medizinischen Versorger im Freistaat Sachsen mit Investitionsmitteln fördern.“

„Die Förderzusage des Landes gibt dem Klinikum Rückenwind. Jetzt kann das medizinisch und finanziell anspruchsvolle Projekt endlich Fahrt aufnehmen. Von dieser Investition profitieren Patientinnen und Patienten sowie Mitarbeitende des Klinikums gleichermaßen. Das ist ein wichtiger Meilenstein für die Realisierung unseres Zukunftskonzepts“, freut sich Gesundheitsbürgermeisterin Dr. Kristin Klaudia Kaufmann über die Zusage des Freistaats.

„Wir benötigen neben einem attraktiven und an die gesellschaftlichen Entwicklungen angepassten medizinischen Angebot auch die dazu passenden Strukturen, um beste Arbeitsbedingungen zu schaffen. Mit diesem Projekt entwickeln wir eine der größten Gesundheitseinrichtungen der Stadt Dresden nicht nur baulich weiter, sondern bleiben mit modernen Arbeitswelten auch Magnet für exzellent ausgebildetes Personal“, ergänzt Prof. Sebastian M. Schellong, Medizinischer Direktor des Klinikums.

Der Standort Friedrichstadt – der größte der vier medizinischen Standorte des Klinikums mit bereits heute mehr als 800 Krankenhausbetten – soll bis Mitte der 2030er Jahre alle akutstationären Leistungen des Städtischen Klinikums Dresden in organspezifischen Zentren konzentrieren. Mit der Sanierung und dem Teilneubau Haus P wird hierfür ein wichtiger Schritt für die Konzentration der Inneren Medizin getan. Die Bündelung der Leistungen in dem sanierten Gebäude schafft nicht nur optimale Behandlungs- und Arbeitsbedingungen, sondern berücksichtigt auch die demografische Entwicklung. Perspektivisch werden für die bauliche wie betriebliche Entwicklung und die optimale medizinische Versorgung am Standort Friedrichstadt weiterhin ein Logistikzentrum, ein neues Laborgebäude sowie ein Parkhaus – für Patientinnen und Patienten, Mitarbeitende sowie Besucherinnen und Besucher – entstehen.

Anlagen:

Foto © Städtisches Klinikum Dresden

Visualisierung © Wörner Traxler Richter Planungsgesellschaft mbH

## **Ihr Pressekontakt**

Öffentlichkeitsarbeit

Friedrichstraße 41 | 01067 Dresden

Telefon: 0351 480-3171 | E-Mail: [presse@klinikum-dresden.de](mailto:presse@klinikum-dresden.de)

Das **Städtische Klinikum Dresden** ist eine der führenden Gesundheitseinrichtungen in der Region Dresden und versorgt in Ihrer Nähe mit rund 3 800 Mitarbeitern jährlich etwa 60 000 Patienten stationär und 110 000 ambulant. Als Akademisches Lehrkrankenhaus der TU Dresden bildet das Klinikum Medizinstudenten aus. In der eigenen Medizinischen Berufsfachschule erlernen über 600 Auszubildende einen Pflege- oder medizinischen Assistenzberuf.